

Virtual Vehicle

Vernetzt vorwärts

An der TU Graz denkt man heute bereits über die Zukunft der Mobilität nach und leitet internationale Projekte.



Vorgaben für kommende Fahrzeuge sind autonomes Fahren, Vernetzung, mehr Sicherheit, weniger Energieverbrauch, und das bitte zu einem immer noch leistbaren Preis – „einmal alles, und das sofort“? Über 200 MitarbeiterInnen und mehr als 100 Partner weltweit: Bei VIRTUAL VEHICLE geht es um die Mobilität der Zukunft. Die Einrichtung der Technischen Universität Graz ist ein international führendes Forschungszentrum in Graz, das leistbare, sichere und umweltfreundliche Fahrzeugkonzepte für Straße und Schiene entwickelt. Die Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen, mit der Wirtschaft und der Industrie wird forciert. Nicht nur Fahrzeuge, auch Forscher und Firmen müssen mehr denn je miteinander reden. Das hochkarätige internationale Netz-

werk des VIRTUAL VEHICLE umfasst mittlerweile 80 Industriepartner (Audi, AVL, Bosch, BMW, Continental, Daimler, Doppelmayr, Jaguar, Liebherr, Magna Steyr, MAN, Porsche, Siemens, Volkswagen, etc.) sowie 46 universitäre Forschungsinstitute weltweit.

Gefragter Partner

Im globalen Forschungswettbewerb haben die Grazer eine hervorragende Position: Jahr 2013 war man an insgesamt 18 großen EU-Projekten beteiligt. Es war mit 22 Mio. Euro Umsatz ein überaus erfolgreiches Jahr und ein sehr vielversprechender Start in die zweite Forschungsphase, die wieder fünf Jahre dauern wird. Schon jetzt ist klar, dass alle Optionen für Forschungsprojekte in einem Umfang von 30 Mio. Euro bis 2017 vollstän-

dig ausgeschöpft werden. „Beispiele für impulsgebende und wegweisende Forschung am Kompetenzzentrum gibt es etliche“, sagt Dr. Jost Bernasch, Geschäftsführer des VIRTUAL VEHICLE, „schön ist, dass wir heute eine immer stärkere und aktive Rolle in der Champions-League der Forschung spielen.“ Hoher Stellenwert in Europa: Sechs von sieben eingereichten großen EU-Forschungsprojekten unter der Führung des VIRTUAL VEHICLE wurden genehmigt. Darüber hinaus leitet man seit dem Vorjahr eines der größten EU-Projekte mit 58 Partnern, 100 Teilnehmern und rund 40 Mio. Euro Budget. VIRTUAL VEHICLE ist eines der Flaggschiffe unter den heimischen Kompetenzzentren. Das Auto der Zukunft kommt aus der Steiermark! Mehr auf www.v2c2.at *Johannes Gauglica*

